

BZ 10.3.10

Die Hilfe dient dem guten Zweck

BZ-INTERVIEW mit Christoph Brugger vom Förderverein Rückenwind über das Benefizkonzert des Landespolizeiorchesters

RHEINFELDEN. Zu Gunsten der Karl-Rolfus-Schule und der Erdbebenopfer in Haiti findet am Samstag, 13. März, im Bürgersaal ein Benefizkonzert des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg statt. Was die Besucher erwartet und wohin der Erlös genau geht, fragte Pascal Waldszus den Veranstalter und Vorsitzenden des Fördervereins Rückenwind, Christoph Brugger.

BZ: Herr Brugger, es herrscht viel Leid auf der Welt. Wieso dachten Sie für das Benefizkonzert gerade an Haiti?

Brugger: Der allgemeine Entschluss zum Benefizkonzert besteht schon länger und war eigentlich nur zu Gunsten der Karl-Rolfus-Schule geplant. Ich hatte mich vor Weihnachten mit dem Verantwortlichen des Polizeiorchesters Rainer Linsenmayr getroffen – zwei Wochen darauf geschah das Erdbeben in Haiti. Wir waren uns im Förderverein der Karl-Rolfus-Schule schnell darüber einig, dass wir das Thema Haiti da einbinden wollen.

BZ: An wen gehen die Einnahmen genau?

Brugger: Ich hatte mich umgeschaut und einen Verein gefunden, der gut zu uns passt. Er heißt „Meine kleinen Brüder und Schwestern e.V.“ und betreibt in Haiti ein Kinderdorf sowie ein Reha- und Physiotherapiezentrum für behinderte Kinder, das durch das Erdbeben teilweise zerstört wurde. 50 Prozent des Erlöses gehen an den Verein, der Rest wie geplant an

den Förderverein der Karl-Rolfus-Schule.

BZ: Was wird den Besuchern geboten?

Brugger: Das musikalische Programm ist zweigeteilt. Der erste Teil ist für Klassikfreunde, im zweiten Part gibt es unter anderem Jazz- und Filmmusik. Das Orchester wird jeweils 45 bis 60 Minuten spielen, dazwischen gibt es 20 Minuten Pause. Das Konzert unter der Leitung von Toni Scholl beginnt um 19 Uhr, die Bewirtung für unsere Besucher beginnt allerdings schon um 18 Uhr.

BZ: Wie viel bleibt nach den Umkosten für das Konzert übrig? Brauchen Sie eine bestimmte Anzahl an Besuchern?

Brugger: Nein, da wir eigentlich keine Umkosten haben: Der Bürgersaal wurde uns von der Stadt zur Verfügung gestellt, die Musiker des Landespolizeiorchesters spielen umsonst. Sie wollten nicht einmal für die Anfahrtkosten oder Verpflegung bezahlt werden. Für Werbung und Plakate wurden wir von der Sparkasse mit 500 Euro gesponsert, davon können wir auch den Hausmeister und die Reinigung bezahlen können. Für die Bewirtung sorgen die Fußball-Damen des SG Rheinfelden.

BZ: Wie hoch sind die Eintrittspreise?



Christoph Brugger

FOTO: PASCAL WALDSZUS

BZ: Warum sollten die Rheinfelder nach ihrer Meinung unbedingt kommen?

Brugger: Es ist für einen guten Zweck und der Erlös geht zum einen an Hilfe in unserer Stadt wie auch an Notleidende in Haiti. Das Thema ist aus den Medien leider wieder etwas verschwunden. In unserer Position sind zehn Euro denke ich kein Problem. Mir gibt so etwas eine gewisse innere Zufriedenheit, immerhin ein Bisschen getan zu haben.

BZ: Sie haben angekündigt, für jeden Besucher der kommt, zusätzlich einen Euro extra zu spenden. Wie kam es dazu?

Brugger: Ach, das kam mir so aus dem Bauch heraus, als ich den Leserbrief zum Benefizkonzert für das Jugendhaus geschrieben hatte. Ich brauche persönlich nicht viel um in meinem Leben zufrieden zu sein und selbst wenn das am Ende 500 Euro sein sollten,

dann hab ich das gerne getan. Übrigens können Leute, die spenden wollen oder vielleicht auch nicht zum Konzert kommen können, für Haiti über den Förderverein Rückenwind spenden.

Spendenkonto: Förderverein Rückenwind, Kto.: 2099067, BLZ: 68350048, Sparkasse Lörrach-Rheinfelden.

Brugger: Wir haben uns auf einen Kartenpreis von zehn Euro geeinigt, beziehungsweise ermäßigt sieben Euro für Rentner. Das ist für den Zweck und dieses hochwertige Orchester angemessen. Im Vorverkauf sind die Karten an der Pforte des St. Josefhauses, sowie den Buchhandlungen Schätzle und Merkel, in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen zu erwerben.